

## Uerner Offiziere in der Armee XXI (Teil 1)

### Trotz Startschwierigkeiten motiviert für neue Taten

Die Voraussetzungen für den ersten Wiederholungskurs im G Bat 9 waren interessant. Fast achtzig Prozent des Kadets bestritten den Dienst in Othmarsingen. Das Durchschnittsalter von 23 Jahren (Kader und Soldaten) machte die drastische Verjüngung der Militärdienstleistenden in der Armee XXI deutlich. Die Ziele des Wiederholungskurses waren: ein neues G Bat aufbauen, den Truppegeist fördern und die Truppe auf den gleichen Ausbildungsstand bringen. Der technische Ausbildungsstand war sehr unterschiedlich, was die Arbeit etwas erschwerte. Das Basiswissen war zwar vorhanden, es mangelte aber an Spezialisten, und die sind für den Geniedienst äusserst wichtig. Positiv war der Ausbildungsstand in der Gefechtstechnik, was zweifellos dem jungen Durchschnittsalter zu verdanken war.

#### Alles, was das Genieherz begehrt

Es galt also, neue Gruppen und Züge zu formieren, neue Arbeitsgeräte einzuführen, den Ausbildungsstand auszugleichen und - am wichtigsten - ein neues Team zu bilden. Die Truppe hatte hohe Erwartungen an die Armee XXI. Man versprach sich Fortschritte im technischen und auch im organisatorischen Bereich. Im technischen Bereich waren die Fortschritte klar ersichtlich. Da die Zahl der Genie-

#### ZUR PERSON

##### Matthias Steinegger

Matthias Steinegger wurde am 24. März 1976 in Altdorf geboren. Nach der Sekundarschule absolvierte er in der Dätwyler AG eine vierjährige Lehre als Elektromonteur. Es folgte ein dreijähriges Studium in Betriebstechnik an der Teko Olten. Heute wohnt Matthias Steinegger in Flüelen. 1997 absolvierte Steinegger die Rekrutenschule als Fahrpontonier in Bremgarten. Ein Jahr später liess er sich dort zum Unteroffizier ausbilden. Im Jahr 2000 folgte der Besuch der Genie-Offiziersschule in Birmensdorf. Zurzeit ist Matthias Steinegger in der G Tech Kp 9 eingeteilt, und zwar als Ramm Zfhr.

#### ZUR SERIE

##### Erfahrungen mit der Armee XXI

Am 1. Januar 2004 wurde die alte Armee 95 von der neuen Armee XXI abgelöst. Wie lebt es sich in der neuen Armee? Was ist gleich geblieben, und was hat sich geändert? Das Bulletin der OG Uri wollte es wissen. Es befragt zu diesem Zweck im Laufe des Jahrs drei Uerner Offiziere, die auf Stufe Zug, Kompanie und Bataillon Führungsfunktionen wahrnehmen. Den Anfang macht heute Matthias Steinegger. Er schildert seine Erfahrungen als Ramm Zfhr im ersten Wiederholungskurs des G Bat 9.



Oblt Matthias Steinegger (links): «Es konnte ein neues Team gegründet werden, das seine Aufgaben so gut wie möglich meisterte.»

bataillone drastisch verkleinert worden war (von zwölf auf drei), standen genügend technische Hilfsmittel zur Verfügung. Fast alles, was das Genieherz begehrt, war da. Nur nicht genug Spezialisten, die das Gerät angemessen hätten bedienen können. Das war jedoch ein Problem der neuen Einteilungen und Aufgebote. Ausgebildete Spezialisten gäbe es genug; sie sind heute aber grösstenteils in der Personalreserve eingeteilt.

Sonst war der militärische Alltag wie gehabt. Die Aufgaben der höheren Kader wurden etwas umstrukturiert; es gab ein paar neue Aufgaben, die aber problemlos zugeteilt werden konnten.

#### Aufgaben erschwert

Ein altes eingeschliffenes System zu ändern, ist sehr zeitaufwändig. Die Ansätze und Ideen der Armee XXI sind meines Erachtens nachvollziehbar und brauchbar. Sie im praktischen Dienst umzusetzen, erfordert aber einen ausgedehnten Zeitrahmen. Alte Ideen können nicht von heute auf morgen durch neue ersetzt werden. Wenn das neue Konzept einen etwas überhasteten und nicht bis ins Detail geplanten Eindruck hinterlässt, werden kritische Stimmen immer wieder ihre Berechtigung finden.

Das grösste Problem bestand indes nicht unbedingt darin, eine neue Idee umzusetzen, sondern sie so gut wie möglich verkaufen zu können. Schwierigkeiten machte zudem die Personalplanung. Da sich die Bildung von Gruppen und Zügen auf Grund des bestehenden Fachwissens und der verschiedenen Fachrichtungen

---

äusserst schwierig gestaltete, konnte man im ersten Wiederholungskurs noch keinen befriedigenden Wirkungsgrad erzielen. Viele Dispensationen und Umstrukturierungen erschwerten die Aufgaben zusätzlich.

Positiv war jedoch die Unterstützung durch die Fachkräfte und die gegenseitige Hilfe im Kader. Es konnte ein neues Team gegründet werden, das seine Aufgaben so gut wie möglich meisterte. Da auch die Soldaten die erschwerte Lage erkannten und motiviert ihren Dienst leisteten, konnte man am Ende trotzdem auf eine erfreuliche Dienstzeit zurückblicken. Erschwerte Bedingungen schweissen halt zusammen. Das Bataillon blickt daher trotz kleiner Startschwierigkeiten positiv in die Zukunft, und das motiviert zu neuen Taten. Das Fazit zum Schluss: Wenn die Rahmenbedingungen für die Truppe noch etwas verbessert werden, dann liegt der Armeekorps XXI ein grosser Stein weniger im Weg.

Oblt Matthias Steinegger

---

### **Sicherheitspolitisches Forum Zentralschweiz**

Das sicherheitspolitische Forum Zentralschweiz ist ein Verein mit dem Zweck, einen Beitrag zur Sicherheit unserer Gesellschaft zu leisten. Ausgehend von der Sicherheitspolitik der Eidgenossenschaft geht er Fragen der existenziellen Gefährdungen der Gesellschaft nach, prüft Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Gefährdungen und nimmt dazu in der Öffentlichkeit Stellung.

Der Verein besteht aus Mitgliedern und Gönnern. Als Mitglieder können natürliche und juristische Personen aufgenommen werden, die ihren Wohnsitz beziehungsweise Sitz in der Zentralschweiz haben und sich für den Zweck des Vereins interessieren. Als Gönner können natürliche und juristische Personen aufgenommen werden, die sich verpflichten, dem Verein jährlich eine Zuwendung zu machen.

Mehr Informationen zum sicherheitspolitischen Forum Zentralschweiz und seinen Veranstaltungen gibts im Internet: [www.og-luzern.ch/spfz.htm](http://www.og-luzern.ch/spfz.htm). Adresse: Sicherheitspolitisches Forum Zentralschweiz, Postfach 4260, 6002 Luzern.



### **Besuch bei der Kapo Uri**

Seit über einem Jahr ist am Gotthard das Tropfenzählersystem in Betrieb. Die Kantonspolizei (Kapo) Uri hat damit gute Erfahrungen gemacht und wird für das neue Verkehrsregime von überall her gelobt. Am 4. Oktober, um 19 Uhr, laden wir Sie zu einem Besuch bei der Kapo Uri ein. Details folgen.

---

Altdorf, im Mai 2004

Für die Redaktion  
Maj Christian Mattli

---

# BULLETIN OG URI



Altdorf anno 1850

**Nr. 49 Mai 2004**